

Borkenkäfersituation ist im Bezirk auch im laufenden Jahr als sehr kritisch einzuschätzen

Die extrem heißen und trockenen Perioden der Sommer 2015 und 2017 haben die Population der Fichtenborkenkäfer im Bezirk Neunkirchen auf Karbonatstandorten der Berggebiete und in den Vorlagen deutlich anwachsen lassen. Die Borkenkäfergradation bei Buchdrucker und Kupferstecher hat im Vorjahr auf einzelnen Waldorten eine besorgniserregende Entwicklung genommen, auch im heurigen Jahr zeichnet sich keine Entspannung ab.

Höchste Aufmerksamkeit seitens der Waldbesitzer und Forstleute ist gefragt!

Herabsetzung der Abwehrkraft

Die Witterungsverhältnisse der letzten Jahre, insbesondere die heißen und trockenen Sommer 2015 und 2017, haben nicht nur zu einer wesentlichen Steigerung der Anfälligkeit von Fichten (Vitalitätsverlust) gegenüber Borkenkäfern geführt, vielfach sind Fichtenstämme durch Vertrocknung abgestorben, wie aus der Beobachtung von dürren Bäumen ohne Käferbefall zu sehen ist.

Schadensgebiete und Ursachen

Die betroffenen Schadensgebiete befinden sich vorwiegend auf Kalkstandorten in den Berggebieten und Übergangsbereichen zu den Vorlagen im Osten des Bezirkes. Diese Bezirksteile waren vor allem in den Sommerperioden 2015 bzw. 2017 von besonderen Witterungsextremen, außerordentlich und anhaltend hohe Temperaturen und Niederschlagsdefizite, betroffen. Trockenheit und Hitze ließen die Fichte unter Stress geraten und sorgten für eine Herabsetzung der Abwehrkräfte (Harzfluss, Nadelverlust, etc.), so dass Borkenkäfer die Bäume leichter erfolgreich befallen konnten. Die warmen Temperaturen ermöglichten eine rasche Entwicklung der Käferbruten und damit die erfolgreiche Entwicklung mehrerer Generationen als in durchschnittlichen Jahren. Ein weiteres Phänomen zeigt sich darin, dass Fichtenborkenkäfer flächenhafte Schäden bis an die Waldgrenze hinauf verursachen.

Fichtenborkenkäfer - Problematik

Die wichtigsten Borkenkäfer bei der Holzart Fichte sind der Buchdrucker (*Ips typographus*) sowie der Kupferstecher (*Pityogenes chalcographus*). Diese nur wenige Millimeter großen Insekten bohren sich durch die Rinde von Bäumen und zerstören dort durch den Fraß der Larven (Brutbild) und erwachsenen Käfer das für den Baum lebensnotwendige Bastgewebe.

In den meisten Fällen sterben Bäume, die von Borkenkäfern befallen wurden, innerhalb kurzer Zeit ab (Käferbäume). Nicht rechtzeitig beseitigte Käferbäume sowie vorhandenes Brutmaterial (Wipfel- und Astmaterial) bieten optimales Vermehrungspotenzial für Borkenkäfer, eine sehr raschen und explosionsartige Vermehrung der Borkenkäfer ist zu dann befürchten.



Bild: Fichtenbestand mit Befall durch Kupferstecher (*Pityogenes chalcographus*), auch als Kleiner Fichtenborkenkäfer bekannt (Foto: Hagen, Amt der NÖ Landesregierung)

Um dem Informationsbedarf bzw. einer zunehmenden Nachfrage von Waldbesitzerseite gerecht zu werden, stellt das Institut für Waldschutz des Bundesamtes und Forschungszentrums für Wald (BFW), eine Informationsplattform zum Thema Borkenkäfer unter www.borkenkaefer.at im Internet zur Verfügung.

Auf dieser Website werden die wichtigsten Borkenkäferarten vorgestellt, es wird auf die Gefahren bei Borkenkäferbefall hingewiesen. Neben aktuellen Meldungen zur Borkenkäfersituation in Österreich findet man genaue Anleitungen, was bei Borkenkäferbefall zu tun ist, welche gesetzlichen Meldepflichten bestehen, welche Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen werden können und an welche beratenden Stellen man sich wenden kann. Ebenso werden regelmäßig Kurzkommentare über die aktuelle Flugsituation und Ratschläge für den richtigen Zeitpunkt von geeigneten Bekämpfungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Maßnahmen: rasch und konsequent!

Aufgrund der derzeitigen Situation ist in den betroffenen Gebieten für das Jahr 2018 höchste Aufmerksamkeit geboten.

Folgend angeführte Maßnahmen, die auch zu Befolgung der forstgesetzlichen Verpflichtungen und somit zum Schutz von Waldnachbarn mit Fichtenbestockung beachtet werden sollten, sind erforderlich:

- **Regelmäßige (wöchentliche) Kontrolle bis in den Spätherbst und, besonders wichtig, wieder ab Spätwinter/Frühjahr; Waldbegehungen!**
- **Entnahme von befallenen Bäumen (abfallende Rinde, braune Krone, Nadelfall), in denen die Entwicklung der Käfer fortgeschritten ist, unbedingt vor dem Ausfliegen der Käfer.**
- **Suche und Entnahme der Bäume, wo die Entwicklung am Anfang steht (Bohrmehl, Bohrlöcher, Harztropfen).**
- **Großzügiges Rändeln!**
- **Keine Lagerung von befallenem (oder auch unbefallenem aber fängischem) Holz im Wald oder in Waldnähe.**
- **Bruttaugliche Resthölzer, Wipfelstücke nicht unbehandelt im Wald oder Waldnähe lassen.**
- **Lagerung von bruttauglichem Biomassematerial (Fichte!) nicht im Wald oder in Waldnähe!**

Das Hauptaugenmerk der Forstaufsichtsorgane der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen wird wegen der aktuellen Gefährdung der Wälder durch Borkenkäfer auf eine möglichst intensive Kontrolle der Fichtenbestände in den besonders gefährdeten Gebieten gelegt. Ebenso sollen betroffene Waldbesitzer angehalten werden, Schadholz und befallsdisponierte Stämme umgehend zu beseitigen, sodass eine weitere gefahrdrohende Borkenkäfervermehrungen möglichst schon von Anfang an eingedämmt wird.

Besonders wichtig ist es Fichtenstämme, auf Stehendbefall bei noch grünen Kronen zu untersuchen. Dabei ist auf das Vorhandensein von Einbohrlöchern, Bohrmehl bzw. auf das Ablösen der Rinde am Stamm zu achten. Intensive rechtzeitige Waldbegehungen kommen billiger, als verspätete Bekämpfungsmaßnahmen! Das umgehende Fällen festgestellter Käferbäume, sowie die sofortige Entfernung aus dem Wald ist die beste Prävention gegen weitere drohende Borkenkäferschäden!

Genauere Auskünfte zur Borkenkäferproblematik sowie die erforderlichen Gegenmaßnahmen und fundierte fachliche Beratung erhalten die Waldeigentümer bei den Bezirksförstern der Bezirksforstinspektion der Bezirkshauptmannschaften Neunkirchen.

Kontakte und Zuständigkeiten nach Gemeindegebieten:

Ing. Johann Dissauer (0676/81235620)

Aspang-Markt, Aspangberg-St.Peter, Feistritz am Wechsel, Mönichkirchen. St. Corona am Wechsel, Schwarzau im Gebirge

Ing. Hermann Doppelreiter (0676/81235621)

Breitenstein, Enzenreith, Gloggnitz, Kirchberg am Wechsel, Otterthal, Payerbach, Raach am Hochgebirge, Reichenau an der Rax, Schottwien, Semmering, Trattenbach

Ing. Georg Heinz (0676/81235622)

Buchbach, Bürg-Vöstenhof, Grünbach am Schneeberg, Höflein an der Hohen Wand, Priggwitz, Puchberg am Schneeberg, St. Egyden am Steinfeld, Schrattenbach, Ternitz, Willendorf, Würflach

Ing. Hans Peter Mimra (0676/81235624)

Altendorf, Breitenau, Edlitz, Grafenbach-St.Valentin, Grimmenstein, Natschbach-Loipersbach, Neunkirchen, Pitten, Scheiblingkirchen Thernberg, Schwarzau am Steinfeld, Seebenstein, Thomasberg, Warth, Wartmannstetten, Wimpassing im Schwarzatale, Zöbern

Darüber hinaus steht auch das Forstschutzreferat der Landesforstdirektion beim Amt der NÖ Landesregierung für Auskünfte zur Verfügung (DI Dr. Reinhard Hagen, Tel.: 02742/9005-12959).

Neunkirchen, 17. April 2018

Dr. Leopold Lindebner
(Bezirksforsttechniker)